

An die hochherzigen Bewohner Wiens.

Der Jubel der Begeisterung, der ob der errungenen Freiheit unsere Seelen durchglühte, regt sich, wenn auch ungeschwächt, doch minder laut, und stille Wehmuth beschleicht unsere Herzen bei der Rückerinnerung an jene Opfer, die während der drei glorreichsten Tage Oesterreichs als Martyrer für Freiheit, Wahrheit und Recht fielen. Ihr Andenken zu ehren ist unseres Lebens erste Pflicht, unseres Berufes heiligste Sendung, und wie können wir dieß besser, als wenn wir denjenigen hilfreich zur Seite stehen, denen das eiserne Verhängniß unheilbare Wunden schlug, wenn wir lindernden Balsam in die Herzen derjenigen träufeln, die durch beklagenswerthen Verlust ihrer Angehörigen des Lebens Stütze und Hoffnung verloren.

Den Gebeugten aufzurichten, Kummer, Sorge und Noth zu verschuchen, Thränen des Schmerzens in Freudenthränen zu verwandeln, war stets den edlen Bewohnern unserer Residenz ein Bedürfniß.

Bei diesem so festen Bewußtsein geben sich die Unterzeichneten der angenehmen Hoffnung hin, daß es auch jetzt nicht an edlen Wohlthätern fehlen werde, jetzt — wo es sich darum handelt, für die hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der im Kampfe Gefallenen, und für die Verwundeten, die da verstümmelt und dem Siechthume preis gegeben sind, eine geringe Spende auf den Altar der Freiheit niederzulegen.

Die Namen der P. T. Herren Subscribenten werden veröffentlicht, und die eingehenden Beträge dem Central-Comité im k. k. allgemeinen Krankenhause zugeführt werden.

Grundgericht Wieden.

Franz Franz,

Richter.



Dr. Friedrich Lorinser,

Primar-Wundarzt des Bezirks-Krankenhauses Wieden.

Dr. Carl Pollak,

Secundar-Wundarzt im Bezirks-Krankenhause Wieden.

N a m e n	fl.	kr.	N a m e n	fl.	kr.

